Erste Gefühle

Von Kokomiko

Ein Moment im Leben von Ran und Shin-ichi

Die Tür öffnete sich. Kokomiko trat mit einer großen Kiste auf dem Arm in den Raum. "Bin wieder da." Sie schnüffelte. "Schlechte Luft hier." Sagte sie und stellte den Karton auf den Boden um das Fenster zu öffnen. Frische Luft drang in das Zimmer und erfüllte den Raum. Kokomiko öffnete den Karton und verteilt ein paar der mitgebrachten Kissen auf dem Sofa. Den Rest stapelte sie in einer Ecke. So nun können sie kommen.
Ab heute war sie wieder da, um alle neugierigen mit einer neuen FF zu erfreuen. Heute wird es nur eine kurze werden, so zum eingewöhnen. Mal sehen wer alles kommen wird.

–

Es war Sommer. Ein schöner warmer Sommertag. Die Sonne schien, wärmte den Boden. Ab und zu ging ein leises Lüftchen, welches die Blätter in dem Bäumen zum rascheln brachte. Insekten summten zwischen den Blättern herum. Ganz in der Nähe flatterten zwei Schmetterlinge, als würden sie einen Tanz aufführen. Eine Biene brummte vorbei. Hoch am Himmel zogen Vögel ihre Bahnen. Gelegentlich bellte ein Hund in der Nachbarschaft. Ran lag auf einer Decke im Garten. Sie lag auf dem Rücken, beide Arme weit von sich gestreckt. Sie genoss die Ruhe und sammelte alle Eindrücke ein, die sich um sie herum darboten. Es war friedlich, so schön friedlich. Ihr Blick war nach oben gerichtet. Ein Federwölkchen hatte sich am strahlend blauen Himmel verirrt. Sie beobachtete die Wolke, wie sie vom Wind angetrieben und von der Sonne erwärmt, ständig ihre Form wechselte.

"Weg!", sagte sie.
"Was ist weg?" Shin-ichi trat zu ihr. Neben ihrem Kopf blieb er stehen und blickte auf sie herab.
Ran war seine Freundin. Seit dem Kindergarten. Sie haben viel gemeinsam gespielt. Und dann kamen sie auf die gleiche Schule, aber in unterschiedliche Klassen. Seit sie letztes Jahr auf die Mittelschule gekommen sind, waren sie sogar in der gleichen Klasse. Freundin. Dieses Wort schien für Shin-ichi allmählich eine neue Bedeutung zu erlangen. Er und sie, sie beide waren am Beginn ihrer Pubertät. Unter Rans T-Shirt zeichneten sich Ansätze einer Brust ab. Er fand sie ja schon immer hübsch, nun begann sie für ihn attraktiv zu werden. Ihre Schusseligkeit, war ein willkommener Grund ihr zu

helfen. Und auch wenn sie leicht aufbrausend war, so hatte er Ran doch immer gemocht. Und nun verursachte ein Blick auf sie in ihm so ein angenehmes kribbeln und sein Herz begann wie wild zu schlagen. Zudem beobachtete er es mit Argwohn, wenn sie sich mit anderen Jungen unterhielt. Nur, ihr sagen das er Gefühle für sie entwickelt, das er sie noch mehr mochte als so schon, das er eine intensivere Beziehung wollte, nein das geht auf keinen Fall. Er würde nur ein Gekicher und Getratsche unter den Mädchen heraufbeschwören. Für Ran, so hatte er das Gefühl, schien sich jedoch nichts zu ändern. Also verbarg er geschickt, was in ihm zu wachsen begann.

"Die Wolke.", sagte Ran.
"Die Wolke?" Shin-ichi sah hoch zum Himmel. "Ich sehe keine Wolke." Dann beugte er sich zu ihr runter. "Hier für dich.", sagte er und reichte ihr eine Dose Cola.
"Du bist doof. Ich habe doch gesagt das sie weg ist." Ran rollte sich auf den Bauch. "Vorhin war sie noch da. Erst sah sie aus wie eine dicke Teekanne, dann wie ein Gesicht. Zum Schluss bildete sie das Schriftzeichen der drei und dann war sie weg." Ran öffnete mit einem zischen die Coladose und nahm einen großen Schluck.
"Wie kann man nur Löcher in die Luft starren." Shin-ichi setzte sich neben Ran auf die Decke. "Ist doch langweilig. Ich finde das Leben von Sherlock Holmes echt spannend. Da ist immer was los."
Ran senkte ihren Kopf. Jetzt geht das wieder los, dachte sie. Nicht nur das ihr Paps eine Detektei hatte, jetzt quatschte sie Shin-ichi wieder mit seinen Detektivgeschichten zu.
"Ich finde es toll, wie Holmes seine Schlussfolgerungen zieht und sie dann präsentiert. Ich will so sein wie er."
"Aber nicht mit der Stimme. Die Gangster lachen sich ja kaputt oder stellen sich freiwillig." Ran kicherte. Sie liebte es ihn mit seiner Stimme aufzuziehen. Jetzt wo er im Stimmbruch war, quietschte seine Stimme in den tollsten Tönen. Und er konnte nichts dagegen unternehmen.
"Ach halt die Klappe." Shin-ichi fand es überhaupt nicht komisch. Er nippte an seiner Cola.

Ran sah ihn von der Seite an. Lustig wurde es eigentlich immer erst im Musikunterricht. Nicht nur das er selten einen Ton richtig traf, nun konnte er die auch nicht mal mehr halten. Fräulein Matsumoto quälte ihn regelrecht damit. Sie hatte ihn nun mal auf dem Kieker. Warum wusste keiner. Mit rotem Kopf und tief beleidigt, durfte er sich dann wieder setzen. Manchmal hatte Ran dann richtig Mitleid mit ihm. Sie mochte doch seine neue Stimmlage, wenn sie mal klar und deutlich rüber kam. Sie war etwas tiefer und klang so angenehm warm und weich. Aber nicht nur seine Stimme änderte sich, nein sein Körper wurde zusehends athletischer. Das er in der Fußballmannschaft der Schule spielte, machte es nur um so deutlicher. Ran fand ihn richtig süß. Früher, ja da war er einfach nur ein Freund, ein guter Spielkamerad. Jetzt verursachte er Herzklopfen bei ihr. Das ihm sagen? Sagen, das sie anfing mehr für ihn zu empfinden als nur Freundschaft, sagen das sie es genoss in seiner Nähe zu sein und es immer öfter sein wollte? Nein, er würde sie nur auslachen. Also behielt sie ihr süßes Geheimnis für sich und verschloss es tief in ihrem Herzen.

"Ran? Shin-ichi? Kommt ihr? Wir wollen los." Shin-ichis Mutter rief nach den beiden. Sie erhoben sich und gingen ums Haus. Yukiko Kudo beobachtete sie vom Fenster aus.

Seit Ran und Shin-ichi sich mit vier kennen gelernt hatten, waren beide unzertrennlich. Jetzt sind sie dreizehn. Sie wuchsen fast wie Geschwister auf, nur das sie halt keine waren. Schön, jeder hatte so seine Aktivitäten. Ran ihr Karate und Shin-ichi seinen Fußball, aber wenn sie frei hatten, waren sie zusammen. Selbst jetzt in den Ferien. Normalerweise gingen Mädchen in ihrem Alter mit Freundinnen aus und waren albern. Die meisten Gespräche handelten schon über Jungs und ein solcher in der Gruppe würde nur stören. Und Jungs waren ständig mit irgendwelchen Sportaktivitäten beschäftigt oder auf Trebe. Aber nicht die beiden. Nichts schien sie trennen zu können. Irgendetwas sagte ihr, das die beiden wohl ihr ganzes Leben zusammen verbringen werden. Sie gehörten einfach zusammen. Auch wenn sie ihren Sohn gern mit nach Los Angelos mitnehmen würde, eine Ran würde allein hier bleiben. Und Shin-ichi wäre allein in L.A. Sie würden neue Freunde finden, aber so eine Freundschaft wie sie die beiden haben, die würden sie nie wieder finden. Also ließ sie ihren Sohn schweren Herzens hier. Er hatte ja Ran. Die würde ihm schon helfen. Selbst wenn es Shin-ichi nicht bewusst war, er blieb nur wegen Ran hier, das sagte ihr ihre mütterliche Intuition.

Ran und Shin-ichi betraten das Haus. Yukiko trat zu ihnen.
"Willst du wirklich nicht mitkommen Shin-ichi?"
"Nein Mama, was soll ich in Amerika. Ich kann doch nicht einfach so wegziehen. Ich gehe hier noch zur Schule, falls es dir entfallen sein sollte."
Ausrede, dachte Yukiko und fügte laut ein "Kommst du auch allein klar?" hinzu.
"Ich schaff das schon."
"Gut wie du meinst. Ah, da ist ja unser Taxi. Holst du deinen Vater?"
"Mach ich." Shin-ichi verschwand.
"Und Ran, was macht ihr heute noch?" fragte Yukiko, als Shin-ichi verschwunden war.
"Wir wollen noch ins Schwimmbad."
"Na dann viel Spaß euch zweien." Yusaku kam, gefolgt von Shin-ichi.
Das Taxi hupte. "Wir müssen los. Tschüss ihr zwei." Yukiko drückte ihrem Sohn einen Kuss auf die Wange. Der wehrte sich.
"Lass das.", meinte er. Dann verließ Yukiko das Haus.
"Pass gut auf dich auf Sohnemann und lass das Haus stehen." Yusaku verabschiedet auch von den beiden.

Ran und Shin-ichi sahen dem Taxi nach.
"Ich kann nicht verstehen, das deine Eltern dich einfach so allein zurücklassen und nach Amerika ziehen können."
"Reg dich nicht auf Ran. Ich komme auch allein klar. Schließlich bin ich kein Baby mehr. Lass uns gehen." Shin-ichi reichte Ran ihren Rucksack und schloss das Tor hinter sich.
"Ich reg mich nicht auf. Ich kann es nur nicht verstehen."
"Was gibt es da nicht zu verstehen?"
"Ich bitte dich, wir sind dreizehn Jahre alt, da brauch man noch seine Eltern."
Beide gingen die Straße hinab. Wie meistens, streitend, oder sollte man es lieber diskutieren nennen?
"Das musst du gerade sagen."
"Wenigstens wohne ich bei Paps und Mama ist auch noch in Tokyo."
"Hör auf Ran."
"Lern du erst mal richtig sprechen."
"Haha, sehr komisch."

Sie werden wohl noch eine Weile so weiter diskutieren. Ihre Gefühle zueinander werden stärker werden. Und sie werden diese auch weiterhin verheimlichen. Aber das wissen die beiden noch nicht. Sie ahnen nicht einmal, das ihnen drei Jahre später das Leben eine harte Prüfung auferlegen wird. Eine Prüfung die sie beide bis an die Grenzen ihrer Kraft, bis an die Grenzen ihrer seelischen Belastung fordern wird. Und das ist auch gut so. So können sie immerhin noch ein wenig ihre Kindheit unbeschwert genießen.

"Warte Shin-ichi bis wir im Schwimmbad sind, dann kannst du was erleben."
"Wir werden sehen."

_

"Ich weiß es ist kurz geworden. War halt nur so ein Gedankengang. Ich würde die ganze FF in die Kategorie niedlich einordnen, mehr nicht. Hab mich einfach gefragt, wann den beiden es wohl aufgefallen sein mag, das sie sich lieben. Naja, ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen." Kokomiko sah verlegen drein. "Ihr seit immer so lange Teile von mir gewohnt. Aber das kommt auch noch. Im Moment wollte ich es mal mit kürzeren probieren."
Einige Zuhörer hatten sich mit den Kissen auf dem Boden gemütlich gemacht. "Hauptsache du machst weiter." Sagten sie.
"Gut auf zum nächsten." Kokomiko lehnte sich zurück. "Das ist so..."